

Lust am Ehrenamt

Ein Caritas-Projekt hilft Jugendlichen zu helfen
HR 1, Kirche und Welt, 2. April 2000

Lust am Ehrenamt

Ein Caritas-Projekt hilft Jugendlichen zu helfen

HR 1, Kirche und Welt, 2. April 2000

Von Georg Magirius

Anmoderation:

Jugendliche scheinen kaum Interesse am Ehrenamt zu haben, sagen Statistiken. Ein bislang bundesweit einmaliges Projekt im Lahn-Dill-Eder-Kreis passt nicht ins Statistik-Bild.

Start:

O-Ton 1 Christian Bartel (über Schulhoflärm)

Ich gucke fast jeden Tag auf die Infowand also ich schau immer drauf, ob was Neues dranhängt oder halt die Informationen, die rüberbringen, was man halt so jetzt noch machen kann. Nur ist sie jetzt (*lacht*) noch nicht so ausgeschmückt, weil die erst jetzt errichtet worden ist.

Zum Ausschmücken der Infowand bleibt kaum Zeit.

O-Ton 2 Gunther Werner

Mir gellt immer die Frage in den Ohren, es gibt einen Schüler zum Beispiel, der mich ständig fragt, immer wenn er mich sieht: „Herr Werner, wann sind die Flugblätter endlich fertig?“

Auch zum Erstellen der Flugblätter bleibt kaum Zeit, denn – so Schuldirektor Hartmut Tschage:

O-Ton 3 Hartmut Tschage

Und da stellten wir eben fest, dass so viel Schüler mitmachen wollten, das hat uns fasziniert. Das ham wir nicht erwartet.

Mehr als die Hälfte aller Schüler der Neuen Friedenschule in Merkenbach bei Herborn sind bei dem Projekt „Schüler helfen“ aufgesprungen. Sie kaufen für andere ein, lesen alten Menschen vor oder spielen mit kleinen Kindern Fußball. Jürgen Welzel vom Freiwilligenzentrum:

O-Ton 4 Jürgen Welzel

Bezogen auf Schüler und Jugendliche habe ich selber auch ein bisschen klischeehaft gedacht und hätte nie gedacht, dass es so positiv läuft, wie es hier im Moment an der

Lust am Ehrenamt

Ein Caritas-Projekt hilft Jugendlichen zu helfen
HR 1, Kirche und Welt, 2. April 2000

Friedenschule passiert: Unser Motto ist: „Machen Sie doch, was sie wollen.“ Und das heißt, die Schüler suchen sich das aus, was ihnen Spaß macht. Und wir suchen dann ein Feld, wo sie das tun können, was ihnen Spaß macht.

Mach nur, was du willst. Und: Du darfst die Hilfe auch beenden: Zwei ungewöhnlich Leitsätze.

Aufgehört hat von den jungen Ehrenamtlichen bislang noch niemand - weder bei der Gartenarbeit noch beim Babysitten. Auch dort nicht, wo es zuvor hieß: „Mal sehn, ob ihr Jungs in Kindergärten bringt!“

O-Ton 5 Christian Bartel

Am Anfang wars so: Die Kinder erst: Aahh, was will der denn hier? Nen neuen Erzieher? Und dann die nächsten Wochen, da wurde es immer besser. Die Kinder hatten sich an uns gewöhnt. Und jetzt läuft halt ziemlich gut mit den Kindern.

An Christian Bartel wird herumgezerrt, die Kinder wollen mit ihm spielen – die Zeit – sie scheint zu fliegen.

O-Ton 6 Christian Bartel

Da bin ich halt so richtig happy drauf durch die Kinder. Das macht Spaß mit denen was zu unternehmen. Und dann, wenn man da halt rausgeht, denkt man: Ah, wieso kann man das net noch länger machen? Dann ist die Zeit schon wieder rum, weil es geht so schnell. Und deswegen ist es halt: wär schon gut wenn es bisschen länger wär, weil das macht ziemlich vielen Spaß.

Überrascht vom Hilfsenthusiasmus der Jugendlichen sind nicht nur Kinder:

O-Ton 7 Anne Moulen

Es ist auch so, wie wir das erste Mal da waren, eine alte Dame hat angefangen zu weinen, weil sie sich nicht erklären konnte, dass sich jetzt junge Menschen um sie kümmern wollen.

Anne Moulen organisiert im Altenheim Spiele, liest vor, hört zu.

Lust am Ehrenamt

Ein Caritas-Projekt hilft Jugendlichen zu helfen
HR 1, Kirche und Welt, 2. April 2000

O-Ton 8 Anne Moulen

Die sitzen schon immer da vorne im Wartesaal und warten auf mich – immer schon ne Viertelstunde vorher. Da komm ich hin und da geht's schon grad: Hallo, Hallo! Also es ist schon schön, das zu sehen, wie sie – wie sie aufblühen. Wenn ich bedenke, die eine Frau, die habe ich am ersten Tag gesehen, die war in sich gekehrt, und ziemlich: alles kann mich mal. Und nachdem ich mich dann mit ihr beschäftigt hab, dann ist sie auf einmal richtig *aufgeblüht*. Die sitzt mittlerweile auch unten und freut sich richtig und ist wirklich, man kann sagen sie strahlt über- übers ganze Gesicht.

Glänzende Gesichter bei Helfern und bei denen, die sich helfen lassen – diesen Erfolg will die katholische Caritas, sagt Sozialpädagoge Bernd Blecker, nicht für sich verbuchen – zumindest nicht nach dem Motto: Pluspunkt für die Katholiken.

O-Ton 9 Bernd Blecker

Das Bestreben, Menschen zu helfen, sollte auch nicht unbedingt evangelisch, katholisch oder sonstwie irgendwie behaftet sein, das ist ne Grundintention eines jeden Menschen, denke ich, und das versuchen wir hier einfach umzusetzen.

Ende